

Der Krieg ist vorbei, das Morden beginnt

Literarische Reflektionen auf postimperiale Gewalt
in Ostmitteleuropa nach 1918

Ausgangspunkt des Workshops ist die Feststellung des Historikers Robert Gerwarth, dass im östlichen Europa der Frieden von 1918 eine Illusion geblieben sei. Nicht nur hätten Chaos und Kämpfe fortgedauert, letztlich seien selbst die vermeintlichen Sieger unter die Verlierer zu rechnen.

Im 100. Gedenkjahr an das Ende des Ersten Weltkrieges werden Kurzprosa, Tagebucheinträge und Feuilletons besprochen, die das Kriegsende im östlichen Europa zwischen 1918 und 1930 reflektieren. Drei literarische Figurationen scheinen dem unerfüllten Frieden in besonderem Maß zu korrespondieren und stehen daher im Zentrum:

- (1) Barbarisierung und Selbst-Barbarisierung,
- (2) Subjekt-Objekt-Verkehrung und (3) Gesten der Raumzertrümmerung.

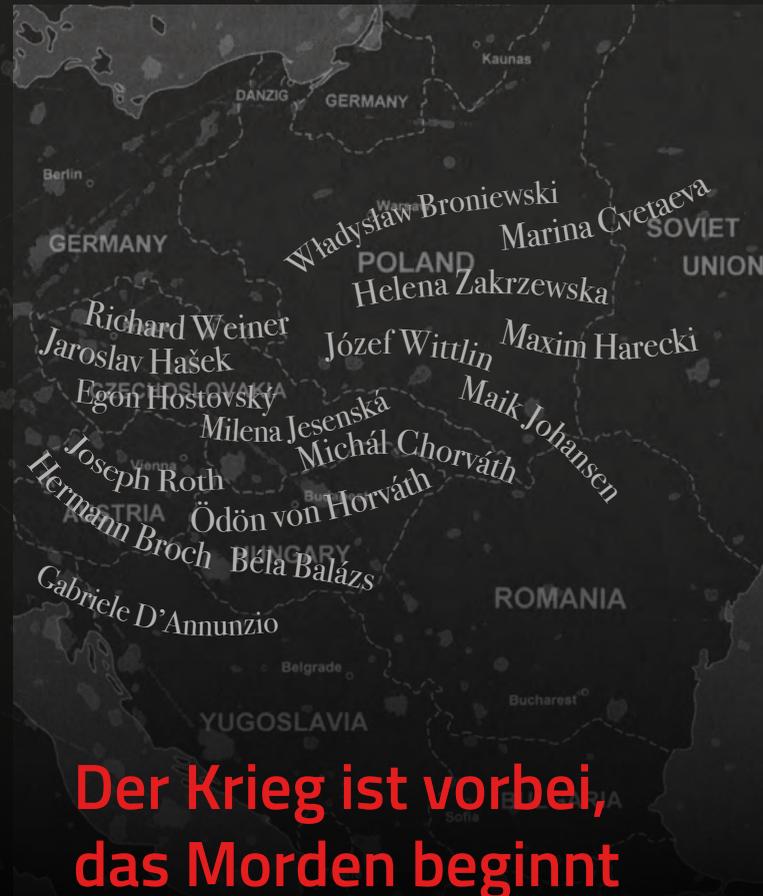
Veranstalter

Alfrun Kliems (alfrun.kliems@hu-berlin.de)

Christine Gözl (christine.goelz@leibniz-gwzo.de)

Xavier Galmiche (xavier.galmiche@paris-sorbonne.fr)

KOSMOS-Workshop



Der Krieg ist vorbei, das Morden beginnt

Literarische Reflektionen auf
postimperiale Gewalt in
Ostmitteleuropa nach 1918

20. – 22. September 2018
Humboldt-Universität zu Berlin



20. September 2018

Humboldt-Universität / Hauptgebäude / Unter den Linden 6 /
Raum 3071

18:00 Begrüßung

18:30 Eröffnungsvortrag

The Marginal Man

Verlierer, Heimatlose und Deplacierte nach 1918:

Joseph Roth und Ödön von Horváth

Wolfgang Müller-Funk (Wien)

21. September 2018

Humboldt-Universität / Hauptgebäude / Unter den Linden 6 /
Raum 3071

Panel I: 9:30-11:00

Abrechnung und Ausfransung:

Maxim Harecki und Richard Weiner

Thomas Weiler (Markkleeberg) / Xavier Galmiche (Paris)

Kaffeepause

Panel II: 11:30-13:00

Nachkriegszeugnisse:

Béla Balázs und Marina Cvetaeva

Csongor Lőrincz (Berlin) / Christine Gölz (Leipzig)

Mittagspause

Panel III: 15:00-16.30

Postkatastrophismus:

Władysław Broniewski und Józef Wittlin

Mateusz Chmurski (Paris) / Anna Artwińska (Leipzig)

Kaffeepause

Panel IV: 17:00-18:30

(Anti-)Patriotismen:

Helena Zakrzewska und Jaroslav Hašek

Magdalena Baran-Szołtys (Wien) / Jean Boutan (Paris)

19:30 Abendveranstaltung

Lesung und Gespräch

Alexander Nitzberg (Wien)

22. September 2018

Humboldt-Universität / Hauptgebäude / Unter den Linden 6 /
Raum 3071

Panel V: 9:00-10:30

Gewalt/Spiralen:

Gabriele D'Annunzio und Egon Hostovský

Manuel Ghilarducci (Berlin) / Alfrun Kliems (Berlin)

Kaffeepause

Panel VI: 11:00-12:30

Krieg, Stadt und Raum:

Maik Johansen und Milena Jesenská

Claudia Dathe (Jena) / Zornitza Kazalarska (Berlin)

Mittagspause

Panel VII: 14:00-15.30

Kitsch und Romantik:

Hermann Broch und Michál Chorbáth

Alice Stašková (Dresden) / Peter Zajac (Bratislava)

Kaffeepause

16:00 Abschlussüberlegungen

Die Literaturwissenschaft und das Ende des Krieges

Michał Mrugalski (Berlin)